

nang nebst mehrern Gemeinen aus dem Rheinthal ihr Leben ein.

Nicht besser giengß dem andern Haufen, der von den St. Gallern und Appenzellern am Hoptlisberg zurückgetrieben wurde.

Herzog Friederich wollte nun durch eine List seinen Anschlag ausführen. Er zog sein Heer nach Rheinet, wo er Anstalten machte, über den Rhein zu setzen, Schiffe, die er da zur Ueberfahrt verordnete, sollte den Appenzellern seine Absicht verdecken. Plötzlich schwenkte das Heer nach Thal, und von da gegen Wolfshalden hinauf; allein die Landleute waren gerüstet, das Geheimniß hatte ihnen eine Dirne, die dem Heer den Weg zeigen sollte, verrathen. Mit wildem Geschrey fielen sie über die Oestreicher her, und schlugen sie mit großem Verlust den Berg hinab.

Nun zogen die Appenzeller ins Rheinthal, zerstörte dem von Endt, Grimmenstein, weil er an Oestreich hieng, auch Heldspurg und Hausen. Rudolph von Grunnenstein und Bernhard Blarer von Wartensee, öfneten hingegen ihre Burgen und nahmen das Landrecht von Appenzell.

Rheinet, Altstädten und das ganze Land ergab sich